



68DEINS!

Kinder- und Jugendbeteiligung

METHODEN- ORDNER

68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung

Impressum

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro

D7, 2a-4

68159 Mannheim

info@68deins.de

www.68deins.de

Das 68DEINS! Kinder und Jugendbüro befindet sich in der Trägerschaft der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie/Kinderbeauftragte sowie des Stadtjugendring Mannheim e.V.

MANNHEIM 



Kontakt

Marie Ostwald

marie.ostwald@mannheim.de

Stadt Mannheim - Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt

Telefon: 0621 293 3925

Wir danken dem Münchner Kinder- und Jugendforum / Kultur & Spielraum e.V. für die Genehmigung der Übernahme einiger Inhalte des Methodenheftes "Kinder erleben und gestalten ihren Stadtteil - Kinder-Aktions-Koffer". Weitere Texte orientieren sich außerdem an Inhalten aus der umfassenden Methodendatenbank (online unter www.kinderrechte.de) des Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

aktualisiert am 28.02.2024

NUR FÜR DEN INTERNEN GEBRAUCH

Liebe Netzwerkpartner*innen,

Danke, dass ihr bei der 68DEINS! Stadtteilversammlung mitwirkt und so Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, ihr Recht auf Beteiligung wahrzunehmen. Bei den Stadtteilversammlungen wollen wir Kinder und Jugendliche in dem Raum erreichen, in dem sich ihr Leben hauptsächlich abspielt und ihnen die Möglichkeit geben, aktiv bei der Gestaltung des Stadtteils mitzureden und ihre Anliegen einzubringen.

Die Materialien im Ordner sollen eine Hilfestellung für euch sein, um mit den Kindern und Jugendlichen in eurer Einrichtung gemeinsam Anliegen für die Stadtteilversammlung zu erarbeiten. Hier findet ihr Informationen zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim, zum konkreten Ablauf der Stadtteilversammlung, wichtige Hinweise zur Vorbereitung und unterschiedliche Methoden, die ihr zur Vorbereitung nutzen könnt.

So läuft die Stadtteilversammlung ab

Netzwerktreffen

ca. sechs Wochen vor der Versammlung laden wir zu einem Netzwerktreffen im Stadtteil ein. Hier sprechen wir über die anstehende Versammlung, beantworten eure Fragen und wollen mit euch in Austausch über die Themen der Kinder und Jugendlichen kommen, die ihr begleitet. Eine Teilnahme am Netzwerktreffen ist hilfreich, aber keine Voraussetzung für eine Teilnahme an der Stadtteilversammlung.

Vorbereitung

Bis zu einem Stichtag (i.d.R. ca. 2 Wochen vor der Versammlung) können Gruppen, die mitmachen wollen, in die Vorbereitung auf die Stadtteilversammlung einsteigen. Wir haben in diesem Ordner einige Methoden zur Verfügung gestellt, die ihr – je nach eurem Kontext – flexibel anwenden könnt. Je nachdem, ob z.B. im Jugendhaus, der Schule oder im Vereinswesen könnt ihr euch überlegen, ob ihr die Abfrage der Anliegen zu einem bestimmten Zeitpunkt machen möchtet oder ob es unter Umständen auch sinnvoll sein kann, sich für den Prozess länger Zeit zu lassen und lieber mit mehreren kleineren Einheiten zu arbeiten.

Bitte teilt uns zu dem von uns mitgeteilten Stichtag mit, welches Anliegen sich in eurer Gruppe ergeben hat. Einigt euch mit den Kindern und Jugendlichen auf ein, maximal aber zwei Anliegen (siehe "Methoden zur Priorisierung"). Ab dem Stichtag teilen wir dann die Anliegen verschiedenen Themenclustern zu. Bitte beachtet hierzu den Abschnitt „Wichtige Hinweise zur Vorbereitung“

Versammlung

In den von uns zusammengefassten Themengruppen kommen verschiedene Kinder und Jugendgruppen mit ähnlichen Anliegen zusammen und sollen auf der Versammlung zum Thema gezielt mit Politik und Verwaltung ins Gespräch kommen. Das bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen aus den Gruppen ihr Anliegen gemeinsam und insgesamt nur maximal zwei Mal und nur vor einer kleineren Gruppe Erwachsener gemeinsam mit den anderen Kindern und Jugendlichen vortragen.

Am Ende der Versammlung sollen die Erwachsenen konkrete Schritte zur Weiterbearbeitung treffen. Es soll Nachtreffen in den Themengruppen geben, in denen Politik, Fachleute und Multiplikator*innen zusammenkommen und weiter daran arbeiten bzw. sich gegenseitig auf dem Laufenden halten.

Nachtreffen

Nach der Versammlung kommen die zuständigen Politiker*innen mit Expert*innen und Multiplikator*innen noch einmal zusammen und arbeiten weiter an den Verabredungen zu den Anliegen, die auf der Versammlung in den Themengruppen diskutiert wurden.

68DEINS! Stadtteilversammlung

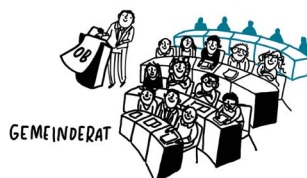
Jährlich finden sechs bis acht stadtteilorientierte Versammlungen für Kinder und Jugendliche statt. Diese finden nacheinander in allen 24 Stadtteilen Mannheims statt. Vor der Versammlung findet die Befragung von Kindern und Jugendlichen in Vereinen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen und an öffentlichen Orten statt. Bei der Stadtteilversammlung haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre vorbereiteten Anliegen, Politiker*innen aus Gemeinde- und Bezirksbeirat sowie Akteur*innen des Stadtteils zu präsentieren und diese mit ihnen zu diskutieren. Gemeinsam wird verabredet, wie weiter mit den Themen umgegangen wird.

Wer entscheidet eigentlich, was im Stadtteil passiert?



Das ist die Kommunalpolitik! In allen 17 Bezirken Mannheims gibt es einen Bezirksbeirat, der sich um die Themen der Stadtteil-Bewohner*innen kümmert und die Themen aus den

Bezirken an den Mannheimer Gemeinderat weitergibt. Außerdem verwaltet jeder Bezirksbeirat ein Budget. Hier können alle Stadtteilbewohner*innen bei kleineren Anliegen einen Antrag stellen, wenn sie eine Idee haben, wie man den Stadtteil noch verbessern könnte.



Im Gemeinderat sitzen gewählte Politiker*innen aus verschiedenen Parteien und treffen Entscheidungen über Veränderungen in unserer Stadt. Im Gemeinderat gibt es verschiedene Ausschüsse, die sich um Themen

kümmern, die die Bürger*innen bewegen - z.B. Umwelt und Technik, Jugend und Schule oder Sport und Freizeit.

Wie können Kinder und Jugendliche mitreden?



Seit einiger Zeit sitzen auch immer wieder Jugendliche im Gemeinderat und all den Ausschüssen - der 68DEINS! Jugendbeirat darf dort reden, Anträge stellen und muss gehört

werden. Auch der Jugendbeirat hat ein eigenes Budget, das vom Förderprogramm "Demokratie Leben!" gestellt wird. Kinder und Jugendliche können ihre Ideen und Anliegen an den Jugendbeirat herantragen und auch Anträge stellen, z.B. wenn es eine coole Idee für ein Projekt gibt, das sich an Jugendliche richtet.

Aber Kinder und Jugendliche können auch selbst aktiv werden! Zum Beispiel, indem sie bei einer 68DEINS! Stadtteilversammlung teilnehmen.

Wie läuft eine Stadtteilversammlung ab?

68DEINS! meldet sich überall dort, wo im Stadtteil Kinder- und Jugendarbeit stattfindet und fragt an, wer bei der Stadtteilversammlung mitmachen möchte. Wenn sich eine Gruppe meldet, hat sie bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vor der Versammlung Zeit sich Gedanken zu machen: was beschäftigt uns hier im Stadtteil? Was soll sich verändern?

Auf der Stadtteilversammlung kommen dann alle Kinder und Jugendlichen, die mitmachen, zusammen und tauschen sich gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen, Bezirksbeirat*innen, Stadträt*innen aus dem Gemeinderat und Expert*innen aus der Stadt zu ihrem Thema aus. Es werden Verabredungen darüber getroffen, wie es weiter gehen soll.



Auf der Versammlung können Kinder und Jugendliche also direkt mit wichtigen Entscheider*innen ins Gespräch gehen und sie von ihren Anliegen überzeugen. Klar ist: Kinder und Jugendliche sind die Expert*innen für ihre Anliegen und Interessen. Deshalb ist es so wichtig, mit den Erwachsenen, die diese Stadt gestalten, ins Gespräch zu kommen.



Weitere 68DEINS! Formate

*68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung bindet Kinder und Jugendliche in die kommunalpolitischen und schulischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse ein und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Anliegen selbst vorzubringen. Junge Menschen sind Expert*innen für ihre Interessen und Bedürfnisse.*

68DEINS! Kinder- und Jugendgipfel

Alle zwei Jahre findet ein stadtweiter Kinder- oder ein Jugendgipfel im Wechsel statt. Hierbei werden Anliegen der Kinder oder Jugendlichen über alle Stadtteile hinweg gesammelt und thematisiert. Ziele sind hier einerseits direkte Beteiligung der Kinder- bzw. Jugendlichen an politischen Meinungs- und Entscheidungsprozessen, andererseits aber auch politische und kulturelle Bildung bzw. ein erstes Kennenlernen von politischen Strukturen. Der Kindergipfel richtet sich an Kinder von 8 bis 13, der Jugendgipfel sich an Jugendliche ab 13 Jahren.



68DEINS! Jugendbeirat

Der Jugendbeirat ist die offizielle Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche gegenüber der Kommunalpolitik und -verwaltung. Hier bestimmen 20 Kinder und Jugendliche mit, was in der Stadt Mannheim passieren soll. Der Jugendbeirat hat ein Rede-, Antrags- und Anhörungsrecht im Gemeinderat und seinen Fachausschüssen. Darüber hinaus kann er Projekte und Initiativen von Kindern und Jugendlichen mit einem Budget von 10.000 Euro unterstützen oder sogar selbst umsetzen! Die 10.000 Euro stellt das Förderprogramm „Demokratie leben!“ dem Jugendbeirat zur Verfügung. Außerdem ist der Jugendbeirat Teil von verschiedenen Formaten der Kinder- und Jugendbeteiligung und sorgt dafür, dass die Stimmen von Kindern und Jugendlichen in der Mannheimer Politik gehört werden. Alle zwei Jahre kann man sich auf den Jugendbeirat bewerben.



68DEINS! Schule und Demokratie

Auch in der Schule haben Kinder und Jugendliche das Recht mitzusprechen und mitzuentcheiden. Hierbei unterstützt 68DEINS! Schule und Demokratie. Die Vernetzung der SMVen (Schülermitverantwortung) wird gefördert, z.B. mit der Begleitung der Schüler*innen im Schulbeirat, den SMV-Cafes oder den jährlich stattfindenden Netzwerktreffen. Schüler*innen bekommen Unterstützung bei SMV Projekten, Aktionen und Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem schulübergreifenden Projekt "Together we stand".



Wichtige Hinweise zur Vorbereitung

AUFMERKSAM SEIN

In eurem Alltag verbringt ihr schon viel Zeit mit den Kindern und Jugendlichen und bekommt vielleicht schon viel darüber mit, was sie beschäftigt. Greift also gern in der Vorbereitung nochmal Themen auf, die in der letzten Zeit wichtig für die Kinder und Jugendlichen zu sein schienen und geht mit ihnen darüber ins Gespräch.

THEMEN RICHTIG SETZEN

Trotzdem gilt: die Themen setzen die Kinder und Jugendlichen! Bleibt, auch wenn ihr schon zu wissen glaubt, was ihre Themen sind, offen für den Prozess und fragt, was sie aktuell beschäftigt. Bei der Kinder- und Jugendpartizipation steht der "Bottom-Up"-Prozess im Vordergrund, die Themen sollen direkt von den Kindern und Jugendlichen kommen, von ihnen aufbereitet und präsentiert werden (siehe hierzu auch "Voraussetzungen für erfolgreiche Partizipation")

ANLIEGEN RICHTIG AUFBEREITEN

Auch wenn ihr in der Gestaltung der Vorbereitung mit den Kindern und Jugendlichen sehr frei seid, brauchen wir am Ende die Anliegen in einer bestimmten Form, damit wir auf der Versammlung (und im Nachhinein) damit arbeiten können. Bitte achtet deshalb bitte darauf

- Dass das Anliegen auf eine Art und Weise dargestellt ist, die auf der Versammlung präsentiert werden kann. Dabei sollten möglichst keine weiteren technischen Hilfsmittel notwendig sein und ein Zeitrahmen von maximal fünf Minuten nicht überschritten werden.
- Bitte füllt uns den beigelegten Anliegenzettel aus, damit wir etwas mehr über das Anliegen und den Kontext erfahren und die Versammlung vorbereiten können.

WAS GEHT IM STADTTEIL?

Auf mannheim-gemeinsam-gestalten.de könnt ihr euch anschauen, was in eurem Stadtteil gerade für Vorhaben laufen – vielleicht ist ja was dabei, das für die Kinder und Jugendlichen relevant ist! Bezieht das gerne mit ein bzw. geht mit den Kindern und Jugendlichen darüber ins Gespräch.

Vorbereitung mit dem Methoden-Ordner von 68DEINS!

Die Vorbereitung in eurer Gruppe kann ganz flexibel an eure Bedingungen vor Ort angepasst werden. Ihr könnt euch an einem Termin mit den Kindern und Jugendlichen verabreden oder euch länger dafür Zeit nehmen. Wichtig ist, dass in der Vorbereitung grob drei Schritte gibt:

ERARBEITUNG DER ANLIEGEN



zu den Materialien

Hier geht es darum herauszuarbeiten, was die Themen sind, die den Kindern und Jugendlichen wirklich wichtig sind. Der Rahmen der Stadtteilversammlung sollte hier klar sein: Hier kommen Leute aus der Kommunalpolitik (also aus dem Bezirksbeirat und dem Gemeinderat). Es sollten also schon möglichst Themen sein, die sich in irgendeiner Form auf städtischer Ebene bearbeiten lassen. Gerne könnt ihr hierfür unser [Einführungsvideo](#) oder die [Materialien auf unserer Website](#) zur Kommunalpolitik verwenden.

Gleichzeitig solltet ihr den Kindern und Jugendlichen nicht gleich den Mut nehmen - manche Ideen klingen vielleicht utopisch, aber es lohnt sich nachzufragen, welche Bedürfnisse hinter einem Anliegen stehen. Beispiel: die Kinder und Jugendlichen äußern den Wunsch nach einem Freizeitpark oder einem McDonalds. Was gibt es dort, was sie im Stadtteil vermissen? Worum geht es ihnen eigentlich (mehr kulinarische Auswahl, spaßigere Spielgeräte, WLAN...)? Ggf. kann man so auch ein erst unrealistisch wirkendes Anliegen zu einem umformulieren, dass auch in Mannheim umgesetzt werden könnte.

PRIORISIERUNG

Es können viele verschiedene Ideen aufkommen, aber die Gruppe sollte sich auf ein, maximal zwei Anliegen einigen, das ihnen wirklich wichtig ist. Unter dem Abschnitt "Methoden zur Priorisierung" findet ihr verschiedene Möglichkeiten, demokratisch eine Auswahl zu treffen.

PRÄSENTATION

Auch für die Präsentation geben wir euch mehrere Methoden an die Hand. Bitte beachtet die Hinweise zur Vorbereitung auf der vorherigen Seite. Die Kinder und Jugendlichen präsentieren ihr Anliegen auf der Versammlung einmal vor anderen Kindern und Jugendlichen mit ähnlichen Themen und einmal vor Erwachsenen. Die Anliegen werden nur in den Themengruppen, also nicht vor der ganz großen Runde vorgetragen.



Voraussetzungen für eine erfolgreiche Partizipation

BEGLEITUNG	<i>Die Erwachsenen übernehmen lediglich die Rolle der Beratung und der Unterstützung. Des Weiteren sorgen sie für einen kinder- und jugendgerechten Prozess.</i>
FREIWILLIGKEIT & SELBSTBESTIMMTHEIT	<i>Die Kinder und Jugendliche beteiligen sich freiwillig und überlegen, welche Themen für sie selbst bedeutsam sind. Dabei setzen sie selbst ihre Schwerpunkte.</i>
WERTSCHÄTZUNG & ANERKENNUNG	<i>Die Kinder und Jugendliche sind Expert*innen ihrer Lebenswelten. Sie sind in ihren Meinungen und Anliegen ernst zu nehmen.</i>
GEEIGNETE METHODENAUSWAHL	<i>Die Angebote zur Partizipation sollten den Interessen der Kinder und Jugendlichen entsprechen und altersadäquat und zielgruppenorientiert sein. Darüber hinaus sollte es adäquat des Alters und der Zielgruppe sein.</i>
ZIELFORMULIERUNG	<i>Es wurde über die Ziele des Beteiligungsprozesses gesprochen und diese sind für die Kinder und Jugendlichen nachvollziehbar.</i>
VERBINDLICHKEIT	<i>Als Voraussetzung der Beteiligung müssen von Anfang an rechtliche, strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen werden.</i>
ÜBERPARTEILICHKEIT	<i>Kinder- und Jugendpartizipation wird nicht für interessenpolitische oder parteiliche Zwecke genutzt und die Kinder und Jugendliche werden nicht in eine politische Richtung vereinnahmt.</i>
SOZIALE GERECHTIGKEIT	<i>Alle Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit zur Beteiligung. Dabei sind Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung und die soziale, kulturelle oder ethnische Herkunft als auch der Bildungsstand nicht relevant.</i>
EVALUATION	<i>Der Beteiligungsprozess wird am Ende reflektiert. Dabei werden Erfolge, als auch Probleme, besprochen und für weitere Vorhaben mitgenommen.</i>



68DEINS!

Kinder- und Jugendbeteiligung

METHODEN ZUR ERARBEITUNG

Diese Methoden dienen dazu, ersten Ideen und Anregungen zu einzelnen Themen zu sammeln. Die Kinder können sich anhand dieser Methoden aktiv mit der Thematik auseinandersetzen und sich neue Ideen und Gedanken machen, um sie anschließend priorisieren und präsentieren zu können.

Stadtteilspaziergang

Die Kinder erkunden ihren Stadtteil zu Fuß. Mit einfachen Methoden nehmen sie ihren Stadtteil unter die Lupe und dokumentieren ihre Ergebnisse zum Beispiel mit Fotos oder mit einer anschließenden Ausstellung von gesammelten Schätzen.

Durchführung

1. Bevor es losgeht, überlegen sich die Kinder, welches Thema sie untersuchen wollen und grenzen das Gebiet ab, das untersucht und abgegangen werden soll – eine ungefähre Route wird geplant. Unterstützend kann es sinnvoll sein, einen großen, kopierten Stadtplan zu verwenden.
2. Dann nehmen die Kinder ihr ausgewähltes Gebiet unter die Lupe und halten ihre Ergebnisse fest. Hierzu können unterschiedliche Methoden verwendet werden:
 - **Sprühkreide**
Markieren und benennen der Anliegen und Themen vor Ort (z.B. Hundekot, Müll im Stadtteil mit Sprühkreide markieren). Die Ergebnisse werden mit Fotos festgehalten.
 - **Sprechblasenpapier/- tafeln**
Probleme, Anliegen und/oder Themen werden mit Stift bzw. Kreidestift auf Sprechblasenpapier/-tafeln geschrieben und vor dem jeweiligen Ort präsentiert. Die Ergebnisse werden mit Fotos festgehalten.
 - **Ampelkarten und Ballons**
Kinder haben die Möglichkeit mit Ampelkarten (grün: positiv; rot: negativ) ihre Meinung zu äußern. Die Ergebnisse werden mit Fotos festgehalten. Dinge, die Kinder gut finden, werden mit grünen Luftballons versehen. Dinge, die Kinder nicht gut finden, mit roten Luftballons. Anschließend wird dieses ebenfalls mit Fotos dokumentiert
 - **Kindermuseum**
Kinder sammeln beim Stadtteilspaziergang Gegenstände und Dinge, die sie an den Ort und die Situationen, der ihnen gefällt bzw. nicht gefällt, erinnern. Anschließend werden diese in Schuhkartons mit Beschriftung dargestellt. Die Dokumentation vor Ort kann durch Fotos erfolgen, welche zusätzlich oder integriert zum Ausstellungsstück präsentiert werden.
3. Die Ergebnispräsentation kann unterschiedlich umgesetzt werden. Ideen dazu sind unter dem Punkt „Methoden zur Präsentation“ zu finden.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

ab 4 Personen, max. 8-10 Personen pro Gruppe

Benötigtes Material

Je nach Methode zur Dokumentation

- Papier
- Filzstifte
- Handys/Kamera
- Stadtteilkarte
- Sprechblasenpapier/- tafeln
- Kreidestifte
- Sprühkreide
- Ballons und Schnur
- Ampelkarten
- Schuhkarton

Durchführungszeit

1,5 – 3 Stunden
(ohne Ergebnisaufbereitung)

Variante / Hinweis

- Es wird eine Begleitperson benötigt, welche die Kinder und ggf. den Stadtteil kennt.
- Verschiedene der vorgestellten Methoden können auch kombiniert werden. Sprühkreide und Sprechblasentafeln lassen sich beispielsweise gut miteinander kombinieren
- Kinder haben teilweise Schwierigkeiten Stadtteilpläne zu lesen und zu verstehen. Daher ist es bei der Arbeit mit Stadtplänen notwendig den Kindern diesen zu erklären. Hilfreich kann es sein den Stadtteil möglichst groß auszudrucken, ihn in verschiedene Bereiche aufzuteilen und prägnante Stellen im Ort vorher einzuzeichnen.

→ **Variante**
Virtueller Stadtteil-
spaziergang

Zukunftswerkstatt

In der Zukunftswerkstatt werden die Kinder zu Experten. Ihr Wissen, ihre kreativen Vorschläge und ihre Ideen für eine kinderfreundliche Gemeinde werden gesammelt. Die Gegenwartssituation als auch die Zukunftsvorstellung wird dokumentiert, um eine anschließende Verknüpfung zu ermöglichen: Wie kann es von der Gegenwartssituation zur Zukunftssituation kommen? Wie muss gehandelt werden?

1. Kritikphase/ Meckerphase

Unter der Fragestellung „Was stört Dich an Mannheim? Besonders in Bezug auf X (je nach gewählten Thema)?“ können die Kinder richtig Dampf ablassen und ihre Kritik äußern. Dabei soll nicht detailliert auf die einzelnen Punkte eingegangen werden, sondern ist Ziel, dass die Kinder einen freien Kopf für die darauffolgende Phantasiephase bekommen. Dies ist mündlich, aber auch mit unterschiedlichen Methoden, speziell für jüngere Kinder, möglich:

- **Motzmonster**
Die Kinder und Jugendlichen schreiben/malen ihre Anliegen auf Papier, anschließend wird es auf einem großen Papierbogen zu einem „Motzmonster“ zusammengeklebt.
- **Kritikbilder**
Die Kinder und Jugendlichen malen ihren wichtigsten Kritikpunkt auf Papier, das auf Pinnwände gehängt wird. Anschließend findet eine kleine Präsentation statt.
- **Klagemauer**
Die Kinder und Jugendlichen schreiben/malen ihre wichtigsten Kritikpunkte auf Papier, diese wird auf (Schuh-)Kartons geheftet und als „Mauer“ gestapelt.

2. Phantasiephase/ Wunsch- und/oder Traumphase

Unter diesem Punkt werden alle Visionen, Vorstellungen und Wünsche für die Zukunft gesammelt. Dabei ist es nicht wichtig, ob diese realistisch sind. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Dies ist wieder mündlich, aber auch mit unterschiedlichen Methoden, speziell für jüngere Kinder, möglich:

- **Zauberreise**
Kinder besuchen auf einer Phantasiereise bestimmte Orte (Schulhof, Spielplatz,) und sollen dabei überlegen wie diese Orte noch schöner wäre. Am Ende gibt es ein Brainstorming, jedoch unabhängig der spezifischen Orte.
- **Zauberhimmel**
Kinder schreiben ihre Ideen und Einfälle auf Sterne und kleben diese auf große schwarze Folie.

3. Umsetzungsphase / Loslegphase

In dieser Phase wird geschaut, an welchen Ideen und Wünschen weitergearbeitet werden soll und was die höchste Priorität für die Kinder aufweist. Nachdem dies beschlossen wurde, findet anschließend ein Plenum statt, wie diese Anliegen umgesetzt werden können. Die Ergebnispräsentation kann unterschiedlich erfolgen. Ideen dazu sind unter dem Punkt „Methoden zur Präsentation“ zu finden.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

ab 4 Personen, Anzahl unbeschränkt

Durchführungsdauer

2,5 Stunden

Benötigtes Material

- Große Papierbögen
- Pinnwände oder andere Möglichkeit zum Aufhängen
- Nadeln
- dicke Filzstifte

Durchführung

Die Zukunftswerkstatt besteht aus drei Phasen: der Kritik-, Phantasie-, und der Umsetzungsphase. Diese können kindgerecht benannt werden in: die Meckerphase, der Wunsch- und/oder Traumphase und der Losleg-Phase.



Stadtteillumfrage mit anderen Kindern

*Die Kinder selbst werden zu Reporter*innen. Mit Fragebögen ziehen sie durch den Stadtteil und sammeln Meinungen von anderen Kindern zu ihrem Stadtteil bzw. zu ihrem Thema ein.*

Durchführung

1. Bevor es losgeht, überlegen sich die Kinder, welches Thema sie untersuchen wollen. Ein Fragebogen für die Stadtteillumfrage soll selbst entworfen werden. Dabei findet schon eine Auseinandersetzung mit dem Thema statt. Welche Fragen könnten die Kinder, anderen Kinder stellen?
2. Der Fragebogen wird von den Kindern selbst beantwortet.
3. Die Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt. Hierbei eignet sich eine Gruppengröße von ca. 2-4 Kindern.
4. Die Kinder interviewen andere Kinder zu ihren gewählten Themen in ihrem Stadtteil.
5. Anschließend findet eine Auswertung in der Gruppe statt. Was gefällt vielen Kindern in der Stadt in Bezug auf ihr gewähltes Thema besonders, was nicht?

Die Ergebnispräsentation kann unterschiedlich umgesetzt werden. Ideen dazu sind unter dem Punkt „Methoden zur Präsentation“ zu finden.

Variante / Hinweis

Bei der Gestaltung des Fragebogens sollte darauf geachtet, dass die Fragen kurz gehalten und offen gestellt werden.

Altersgruppe

8- 13 Jahre

Gruppengröße

ca. 2-5 Personen
pro Reporter*innenteam

Benötigtes Material

- Umfragebogen
- Stift
- Klemmbretter
- ggf. Diktiergerät/ Mikrophon

Durchführungszeit

30 – 60 Minuten
(ohne Ergebnisaufbereitung)



Foto Erkundungstour

Die Kinder und Jugendlichen erkunden ihren eigenen Stadtteil mithilfe von Fotos. Ziel ist es, den Stadtteil durch die Augen der Kinder und Jugendlichen zu sehen und darüber in ein Gespräch zu kommen, was sich ändern soll.

Durchführung

1. Hier werden die Kinder und Jugendlichen zu Entdecker*innen ihres Stadtteils! Mithilfe von Fotos sollen sie festhalten, wie sie den Stadtteil wahrnehmen. Ihr könnt sie erstmal unter einer sehr offenen Fragestellung losschicken (z.B. "wie sieht Stadtteil xy durch deine Augen aus?") oder schon konkrete Leitfragen mitgeben, z.B.:
 - Was gefällt dir hier?
 - Was findest du gar nicht schön?
 - Ein Ort der mir viel bedeutet
 - Was fehlt hier?
2. Die Fotos werden dann unter den gestellten Fragen gesammelt.
3. Anschließend findet eine Auswertung in der Gruppe statt. Was sind die Themen, die sich hieraus ergeben?

Variante / Hinweis

Ihr könnt die Fotos entweder auf einem Plakat oder einer Pinnwand unter den Fragestellungen sammeln oder aber ein digitales Tool verwenden, z.B. Padlet. Für Padlet braucht man einen Account, das Tool ist aber kostenlos nutzbar.

Ihr könnt die Fotos mit einem Stadtteilspaziergang verbinden oder den Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum den Auftrag mitgeben und zu einem späteren Zeitpunkt die Fotos sammeln.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

variabel

Benötigtes Material

- Platz für die Fotos, z.B. an einer Wand, einer Pinnwand oder einem großen Plakat
- Smartphones oder Digitalkameras

Durchführungszeit

mindestens eine Stunde (ohne Ergebnisaufbereitung)



5 Dinge...

Die Kinder und Jugendlichen werden nach verschiedenen Dingen über ihren Stadtteil gefragt. Eine Anleitung sammelt und moderiert.

Durchführung

1. Um sich den Problemstellungen und Themen im Stadtteil anzunähern, sollen sie sich für sich Gedanken machen:
 - Was sind 5 Dinge, die ich (hier) für ein gutes Leben brauche?
2. Jede*r schreibt erst mal für sich die fünf Dinge auf Kärtchen auf.
3. Anschließend werden die unterschiedlichen Dinge gesammelt. Ähnliche Punkte werden nebeneinander gehängt. Es bietet sich an, Zwischenüberschriften zu finden.
4. Es findet ein Austausch und Gespräch darüber statt, wer will, kann noch was zu seinem Punkt sagen.

Variante / Hinweis

Auch hier könnt ihr stattdessen digital sammeln, z.B. über die Plattformen Padlet oder Pinnnet.

Die Methode kann mit einer Traumreise zu Beginn abgewandelt werden, um das kreative Denken etwas anzuregen.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

variabel

Benötigtes Material

- Plakat oder Tafel
- Stift
- Kärtchen zum Beschriften

Durchführungszeit

mindestens eine Stunde
(ohne Ergebnisaufbereitung)



68DEINS!

Kinder- und Jugendbeteiligung

METHODEN ZUR **PRIORISIERUNG**

Diese Methoden helfen bei den Entscheidungen für einen Vorschlag, wenn es mehrere zur Auswahl gibt. Nachdem man gemeinsam Ideen durch z.B. den Stadtteilst Spaziergang gesammelt hat, kann man diese mit den nachfolgenden Methoden priorisieren.

Einpunktentscheidung

Bei der Einpunktentscheidung wird auf übersichtliche Art und Weise ein Vorschlag durch das Mehrheitsprinzip beschlossen.

Durchführung

Ein Vorschlag soll aus mehreren ausgewählt werden

1. Die Vorschläge sind übersichtlich visualisiert.
2. Jeder Vorschlag wird nochmals in Kurzfassung erläutert.
3. Jeder Teilnehmer erhält einen Klebepunkt
4. Nun kleben die Teilnehmer ihren Klebepunkt, je nach Meinung, zu dem Vorschlag, den sie favorisieren.

Altersgruppe
ab 8 Jahren

Gruppengröße
jede Gruppengröße

Benötigtes Material

- 1 Klebepunkt pro Teilnehmer
- Papier
- Stift

Durchführungszeit
ca. 10 Minuten

oder

Ein Vorschlag soll bewertet werden

1. Der Vorschlag ist auf einem Plakat visualisiert.
2. Darunter befindet eine Tabelle mit Bewertungsskala (finde ich super, finde ich gut, finde ich nicht so gut, finde ich total daneben)
3. Jeder Teilnehmer erhält einen Klebepunkt.
4. Nun kleben die Teilnehmer die Klebepunkt an ihrer Meinung entsprechenden Stelle, die sie vertreten.

Variante / Hinweis

Falls keine Klebepunkte vorhanden sind, können auch Kreuze gemacht werden.



Entscheidungstreifen

Hierbei entsteht nach der Abstimmung der Kinder ein gut visualisiertes Bild durch entstehende Balken.

Durchführung

1. Auf einem Papierbogen werden die zur Auswahl stehenden Vorschläge untereinander aufgeschrieben. Es ist darauf zu achten, dass hierbei eine Mindesthöhe von 3cm berücksichtigt wird.
2. Jeder erhält ein Papierstreifen (ca. 3x 10 cm) und Scheren.
3. Die Streifen dienen der Abstimmung. Es ist möglich, die Streifen in zwei oder mehrere Teile zu zerschneiden (je nach Gewichtung) und an den verschiedenen Vorschlägen zuzuordnen.
4. Anschließend werden die Streifen hinter jedem Vorschlag zu einem Streifen mithilfe eines Klebers zusammengeklebt.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

6 – 30 Personen

Benötigtes Material

- Plakat
- Papierstreifen in gleicher Länge
- Filzstifte
- Schere
- Kleber

Durchführungszeit

ca. 15 Minuten



1, 2 oder 3

Durch dieses Auswahlverfahren haben die Kinder die Möglichkeit, sich spielerisch für einen Vorschlag zu entscheiden, indem sie sich auf dem Feld dieser positionieren.

Durchführung

1. Auf Plakaten wird jeweils 1 Vorschlag visualisiert und besprochen.
2. Jeder Vorschlag wird nochmals in Kurzfassung erläutert.
3. Nun setzt Musik ein. Die Kinder bewegen sich um die Felder herum. Wenn die Musik verstummt, müssen die Kinder sich für einen Vorschlag entscheiden.
4. Felder, die nicht besetzt sind, werden durchgestrichen/ weggenommen. Der ganze Ablauf wird solange wiederholt bis nur noch zwei Felder übrig sind.
5. Das Feld mit den meisten Kindern gewinnt.

Variante/Hinweis

Diese Methode kann auch im Freien verwendet werden. Hierzu eignet sich Kreide.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

8 – 30 Personen

Benötigtes Material

- Großen Papierbogen
- Klebestreifen
- Musik und ggf. Abspielgerät

Durchführungszeit

ca. 10 Minuten



Ampelspiel

Durch das Hochhalten der grünen oder roten Kärtchen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Meinung kundzutun.

Durchführung

1. Hierbei werden die genannten Vorschläge in der Gruppe gemeinsam bewertet. Jedes Kind erhält eine rote und eine grüne Karte.
2. Ein einzelner Vorschlag wird vorgelesen und anschließend äußern die Kinder ihre Meinung durch das Hochhalten der entsprechenden Karte (Rot= Ablehnung, Grün= Zustimmung). Je nach Mehrheit des Abstimmungsergebnisses wird der Vorschlag abgelehnt oder angenommen.
3. Dieser Ablauf wird solange durchgeführt bis nur noch ein Vorschlag übrig ist.

Variante/Hinweis

- Durch das Hinzufügen von gelben Karten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Unentschlossenheit zu äußern. Das kann jedoch dazu führen, dass ggf. kein eindeutiges Ergebnis erkennbar ist.
- Alternativ kann auch jeweils eine Karte pro Farbe auf den Boden gelegt werden. Die Abstimmung erfolgt durch jeweilige Platzierung der Kinder zur jeweiligen Farbe.

Altersgruppe

ab 6 Jahren

Gruppengröße

ab 4 Personen

Benötigtes Material

- Rote und grüne Karten aus festerem Karton,
- ggf. gelbe Karte

Durchführungszeit

ca. 5 Minuten



68DEINS!

Kinder- und Jugendbeteiligung

METHODEN ZUR PRÄSENTATION

Diese Methoden dienen dazu, die Ergebnisse auf verschiedenste kreative Art und Weise zu präsentieren. Dabei ist der Spaßfaktor bei der Entstehung, als auch bei der Präsentation, nicht außer Acht gelassen!



Zeichnen und malen

Kinder zeichnen und malen ihre Perspektive zu einem Thema auf Plakate.

Durchführung

Entstandene Gedanken zu den spezifischen Themen werden anhand Zeichnungen auf Papier visualisiert. Dies kann auch in Kleingruppen stattfinden.

Variante / Hinweis

- Durch das Verwenden von zerrissenen Bildern, Textstellen aus Zeitschriften oder Fotos kann man sich hier kreativ austoben.
- Zeichenstunden können auch draußen Ort durchgeführt werden.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

für jede Gruppengröße
geeignet

Benötigtes Material

- Stifte
- Papier

Durchführungszeit

1,5 – 3 Stunden

Kurzfilm

Kinder haben die Möglichkeit eine kleine Szene aus ihrem Alltag in ihrem Stadtteil zu filmen und diese anschließend zu präsentieren. Es verdeutlicht die Perspektive der Kinder auf ein bestimmtes Thema.

Durchführung

1. Themenfindung

Am Anfang werden gemeinsam Ideen gesammelt, welches spezifische Thema der Film haben soll. Welche Perspektive hat die meiste Zustimmung in der Gruppe? Bei der Findung des Themas sollte immer die Botschaft im Hinterkopf sein, welche am Ende mit dem Film übermittelt werden soll.

2. Grober Plan

Nach der Themenfindung muss ein Drehbuch her. Eine grobe Skizzierung der Szenen sollte festgelegt und ggf. notiert oder aufgemalt werden. Dies dient später zur Orientierung und verschafft eine klare Struktur.

3. Aufgabenverteilung

Bei dem nächsten Schritt, sollten die Aufgaben verbindlich verteilt werden. Folgende Aufgaben sind zu verteilen:

- Technikteam: Kamera, Ton, ggf. Lichttechniker*in
- Schauspieler*innen: Wer steht vor der Kamera?
- Maske und Requisiten
- Regie

4. Treffen

Anschließend findet ein Treffen mit dem gesamten Team statt. Hier wird der genaue Ablauf im Team erneut abgeklärt. Wann, wird wo, was genau gefilmt.

5. Film ab!

6. Sichtung des Rohmaterials

Die Kinder können sich hier äußern, Kritik anbringen oder Szenen nennen, die unbedingt im Film erscheinen müssen.

7. Schnitt

Der Schnitt und die erneute Sichtung des Rohmaterials sind oft mühsam für Kinder, deshalb kann dieser Schritt übernommen werden. Falls die Kinder Lust haben, können sie hier nichtsdestotrotz eingebunden werden.

8. Präsentation des Kurzfilmes mit allen Beteiligten.

Variante / Hinweis

- Ggf. abklären, ob eine Drehgenehmigung notwendig ist. Am Drehtag werden alle benötigten Materialien zum Drehort geschafft und aufgebaut.
- Ggf. ist eine Einverständniserklärung der Eltern notwendig.
- Soll das Video anschließend im Internet hochgeladen werden, ist ausschließlich lizenzfreie Musik erlaubt.
- Kostenlose Schnittprogramme gibt es im Netz oder als App.
- Von 68DEINS! können iPads mit Schnittprogrammen ausgeliehen werden.
- Filmtitel nicht vergessen!

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

ab 2 Personen

Durchführungszeit

2 – 3 Stunden

Benötigtes Material

- Aufnahmegerät (Kamera, Tablet, Handy, ...)
- ggf. externes Mikrofon mit Stativ
- Filmbearbeitungsprogramm
- Scheinwerfer
- diverse Requisiten
- Kostüme

→ **Hierbei kann es Unterstützung geben von: GIRLS GO MOVIE (Ausschließlich für Mädchen!), Medienzentrum Ludwigshafen**



Fotostory

Durch Fotostorys können Kinder ihre Sicht auf die Dinge darstellen.

Durchführung

1. Die Kinder sollen zu ihrer Perspektive eine Geschichte entwerfen.
2. Anschließend folgt die Planung der benötigten Bilder. Dabei ist es wichtig, dass klar wird, was welches Bild darstellen soll und welche Requisiten benötigt werden.
3. Im weiteren Verlauf geht es an die Inszenierung und das Fotografieren der einzelnen Szenen.
4. Die Bilder werden gemeinsam in den Gruppen ausgewählt und ausgedruckt.
5. Eine Ergänzung der Fotos auf Plakaten mit entsprechenden Sprechblasen, Titeln, Bildern, etc. erfolgt anschließend.

Variante / Hinweis

- Wenn man mehr als 15 Bilder verwendet, wird es schnell unübersichtlich.
- Das Ganze kann auch digital mit Computerprogrammen umgesetzt werden.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

2 – 4 Personen

Benötigtes Material

- Kamera
- Fotodrucker
- Papier
- Stifte
- Scheren
- Kleber
- Plakate
- entsprechende Requisiten/Kostüme
- eventuell Computer und Programm

Durchführungszeit

2 – 3 Stunden



Rollenspiel / Theater

Anhand eines Rollenspieles stellen die Kinder ihre Anliegen und ihr Erleben zu einem Thema dar.

Durchführung

1. Die Kinder überlegen, wie sie ihre Perspektiven, Anliegen und ihre allgemeinen Forderungen, zu einem der Themen am Besten in einer Theaterszene darstellen können.
2. Nach Festlegung des Anliegens wird gemeinsam besprochen wie die Szene im Detail aussehen soll.
3. Rollen werden verteilt, Dialoge erarbeitet und entwickelt, Requisiten zusammengesucht.
4. Das Stück wird bis zur Aufführung einige Male geprobt.

Variante / Hinweis

- Es ist nicht unbedingt notwendig, dass feste Dialoge auswendig gelernt werden. Eine Stichwortsammlung und Vorschläge reichen meistens aus.
- Eine Dauer von fünf bis zehn Minuten ist ausreichend.

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

ab 2 Personen

Benötigtes Material

- Kostüme
- Requisiten
- Dekorationsmaterialien
- eventuell Bühnenbild

Durchführungszeit

mindestens 2 Stunden



Rappen & Reimen

Kinder entwickeln ihren eigenen Song zu einem Thema.

Durchführung

1. Es wird in der Gruppe gemeinsam über den geeignetsten Song/Melodie abgestimmt.
2. Anschließend werden passend zum Rhythmus, Texte formuliert und gereimt. Hierbei ist es wichtig, dass die Perspektive auf ein spezifisches Thema behandelt wird.
3. Steht der Text, kann geprobt werden.

Variante / Hinweis

- Wenn man sich das Originalmelodie immer wieder anhört, fällt es einem leichter, die Melodie zu verinnerlichen.
- Je einfacher Song und der Text, desto leichter fällt das texten.
- Ein wiederkehrender Refrain erleichtert das Einprägen.
- Hilfreich, wenn man kein Reim findet: Reimlexikone (auch online verfügbar).

Altersgruppe

ab 8 Jahren

Gruppengröße

2 – 5 Personen

Benötigtes Material

- Abspielgerät und Lautsprecher
- Stifte
- Papier
- Aufnahmegerät

Durchführungszeit

2,5 – 3,5 Stunden



Markierte Stadtpläne

Kinder sollen durch unterschiedlich farbige Nadeln ihre Lieblingsorte, aber auch Orte, die ihnen nicht gefallen oder an denen sie Angst haben, auf dem Stadtplan markieren. Anschließend hat man die Möglichkeit auf ein visuelles Gesamtergebnis.

Durchführung

1. Anfangs kann es sich als hilfreich erweisen, wenn man die wichtigsten Orte mit den Kindern und Jugendlichen zur Orientierung durchspricht. Wo ist Eure Schule? Wo ist die Kirche? Wo ist das Schwimmbad? Wo sind wir gerade?
2. Anschließend kann man schöne und gute Orte mit den Kindern besprechen. Eine Aufteilung in Farben ist dafür gut geeignet. (Rot= doofe Orte, Grün= gute Orte)
3. Parallel zur Markierung des Stadtteiles schreiben die Kinder Begründungen mit, warum sie Orte mögen/nicht mögen. Eine Zuordnung erfolgt durch Nummerierung der Beschreibungen und durch Nummerierung der Pinnnadeln.
4. Markiert mit roten Klebepunkten oder Pinnnadeln Orte, die ihr negativ findet.

Wo ist es gefährlich?

- Hattet ihr schon mal irgendwo einen Unfall?
- Wo wäre euch fast einmal ein Unfall passiert?
- Gibt es andere Gefahrenquellen?
- Markiert mit grünen Klebepunkten oder Pinnnadeln Orte, die ihr positiv findet:

Wo findet ihr es schön?

- Wo kann man gut spielen?
- Wo haltet ihr euch gerne auf?
- Wo trifft man andere Kinder beziehungsweise Jugendliche?

Variante / Hinweis

- Besonders geeignet sind Karten mit Maßstäben von 1: 10000 bis 1: 15000.
- Bei jüngeren Kindern kann die Verschriftlichung abgenommen werden.
- Falls die Kinder die Orte nicht selbstständig finden, ist eine Hilfestellung unentbehrlich.

Altersgruppe

ab 10 Jahren

Gruppengröße

4 – 6 Personen pro Stadtplan

Benötigtes Material

- Stadtpläne
- Pinnwand
- verschiedenfarbige Pinnwandnadeln/- Fähnchen
- Papier und Stifte

Durchführungszeit

ca. 2 Stunde



Inszenierung im Stadtteil

Anhand von Requisiten haben die Kinder die Möglichkeit ihre Sicht auf die Dinge, zu einem bestimmten Thema, theatralisch im öffentlichen Raum darzustellen.

Durchführung

1. Im ersten Schritt wird die Perspektive der Kinder erarbeitet. Dazu eignen sich Methoden aus dem ersten Teil „Methoden zur Erarbeitung“.
2. Anschließend einigen sich die Gruppen, welche Themen sie gerne inszenieren möchten und wie sie ihre Anliegen in eine Szene umsetzen könnten.
3. Im Anschluss darauf wird besprochen, wer welche Rolle übernimmt, welche Requisiten benötigt werden und welcher Ort sich für die Inszenierung eignen. Dabei ist zu beachten, dass man auch Fotografen und Leute braucht, welche die „Öffentlichkeitsarbeit“ übernehmen (Flyer verteilen, Plakate ausstellen).

Variante / Hinweis

- Es eignet sich ein Ort, an dem auch andere Fußgänger*innen passieren um größere öffentliche Aufmerksamkeit zu erhalten!
- Hierbei sind Infoplakate oder selbst-gestaltete Flyer zum Verteilen ideal, da diese aufklären und die Anliegen nochmals klar darstellt.
- Ggf. abklären, ob eine Drehgenehmigung notwendig ist. Am Drehtag werden alle benötigten Materialien zum Drehort geschafft und aufgebaut.
- Ggf. ist eine Einverständniserklärung der Eltern notwendig.

Altersgruppe
ab 8 Jahren

Gruppengröße
ab 4 Personen

Benötigtes Material

- Requisiten
- selbst gestaltete Handzettel oder Infoplakate für Passanten
- Kamera/Handy zur Dokumentation

Durchführungszeit
2 – 3 Stunden

Collage

Durch die Auswahl von verschiedenen Bildern, Schriftzügen und anderen Materialien soll die Perspektive der Kinder visualisiert werden.

Durchführung

1. Kinder einigen sich auf eine Perspektive.
2. Gemeinsam gestalten sie ein Plakat. Hierzu werden Ausschnitte, Fotos und/oder Titel aus Zeitungen und Zeitschriften verwendet.
3. Diese kleben sie so auf, dass die Sicht auf die Dinge, deutlich erkennbar ist.

Altersgruppe
ab 8 Jahren

Gruppengröße
ab 2 Personen

Benötigtes Material

- Plakate
- Kleber
- Schere
- Stifte
- alte Zeitungen und Zeitschriften

Durchführungszeit
1,5 – 2 Stunden



Infoposter / Plakat

Durch die Verbalisierung der detaillierten Perspektiven und der daraus folgenden allgemeinen Forderungen für die gesamte Stadt Mannheims, soll ein anschauliches Plakat werden.

Durchführung

1. Die Kinder einigen sich auf eine Perspektive und der daraus folgenden Forderungen für die gesamte Stadt Mannheim.
2. Gemeinsam gestalten sie ein Plakat mit ihren Perspektiven zu einem bestimmten Thema.

Altersgruppe

ab 10 Jahren

Gruppengröße

ab 2 Personen

Benötigtes Material

- Plakat
- Stifte

Durchführungszeit

1 Stunde



Skulpturen / Modelle

Aus verschiedenen Materialien wie Müll, Papier oder Gips wird ein Modell gebaut, welches die Anliegen der Kinder ausdrückt.

Durchführung

1. Kinder einigen sich auf ein Thema.
2. Gemeinsam überlegen die Kinder sich ein Konzept für das Modell und setzen dieses anschließend um.

Variante / Hinweis

Falls die Botschaft durch das Modell nicht eindeutig ist, kann man ergänzend noch ein Plakat dazu gestalten.

Altersgruppe

ab 6 Jahren

Gruppengröße

ab 2 Personen

Benötigtes Material

Je nach Material, aus welchem das Modell entworfen werden soll. Es kann alles verwendet werden. Einige Beispiele sind Müll, Papier, Gips oder Pappmaché.

Durchführungszeit

2,5 – 3 Stunden

Animationsfilm

Die Kinder werden Regisseure von Knetfiguren oder Puppen und präsentieren auf diese Art und Weise ihre Sicht auf ein bestimmtes Thema.

Durchführung

1. Die Kinder überlegen, wie sie ihre Perspektiven zu einem der Themen am Besten in einen Animationsfilm darstellen können.
2. Nach Festlegung des Anliegens wird gemeinsam besprochen wie die Szene im Detail aussehen soll.
3. Zusammen wird beschlossen, welche Figuren verwendet werden soll. Dabei eignet sich eine überschaubare Anzahl. Von Marionetten, Puppen, Legofiguren bis hin zur Knete ist alles möglich. Die Kulisse dabei nicht vergessen!
4. Anschließend findet ein Probedurchlauf statt.
5. Die Kamera muss einen festen Standort haben. Stative eignen sich hierfür besonders.
6. Jede Bewegung wird in minimalen Schritten ab fotografiert. Nur kleine Detailveränderungen werden jeweils vorgenommen.
7. Anschließend werden die Bilder mit einem Programm zusammengefügt.

Altersgruppe

ab 10 Jahren

Gruppengröße

2 – 6 Personen

Benötigtes Material

- iPads oder Digitalkameras
- Computer und Software
- Kulisse
- Knete oder Puppen / Figuren
- Alltagsgegenstände

Variante / Hinweis

- Der Hintergrund sollte, wenn möglich, feststehen.
- Das Licht sollte ebenfalls möglichst gleich bleiben.
- Je feiner bei den Bewegungen fotografiert wird, desto flüssiger wird anschließend die Filmsequenz. Es eignen sich für den Anfang 8- 12 Bilder pro Sekunde.
- Als Orientierung: ca. 15 Sekunden= 120 Bilder; 30 Sekunden= 240 Bilder; 60 Sekunden= 480 Bilder.
- Die Kreativität ist gefragt: So lassen sich Autos zum Beispiel mit einem Faden durch die Kulisse ziehen.
- Bei 68DEINS! können iPads ausgeliehen werden. Auf diesen sind entsprechende Programme schon vorinstalliert.
- Software findet man auch im Internet unter dem Begriff „Stop-Motion“.

→ Variante: Trickfilm

Anstatt eines Animationsfilmes lässt sich auch ein Trickfilm drehen. Hierbei werden keine Figuren verwendet, sondern Zeichnungen/Bilder, welche bewegt werden. Hierbei eignet sich ein Tablet oder ein Handy als Aufzeichnungsgerät.